

Die Evertibratensammlung im Oberösterreichischen Landesmuseum stellt, was die Anzahl der Objekte betrifft, den überwiegenden Teil der Zoologischen Sammlung dieses Instituts dar.

Nachdem sie in den frühen dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts als Sammlung von Pflanzenschädlingen angelegt worden war, wurde sie über eine

teilen den Vorteil hatte, daß auch exotisches Material in charakteristischen Formen erworben wurde. Neben Gliederfüßern enthält die Evertibratensammlung heute noch eine größere Mollusken-, eine bemerkenswerte Regenwurm- und eine Protozoensammlung, die allerdings erst aus den letzten Jahren stammt.

lagen und liegen sowohl im gewaltigen Umfang des Stoffes als auch in Bearbeitungsmangel und Raumnot.

Es soll hier nicht auf die ganz beträchtliche Größe Oberösterreichs, die geographische Lage, die Vielgestaltigkeit des Landes, die strichweise wechselnden klimatischen Verhältnisse und andere Faktoren eingegangen werden, die für die Formenvielfalt einer Region bestimmend sind, doch erscheint es notwendig, genauer zu erläutern, was unter Evertibraten überhaupt verstanden wird.

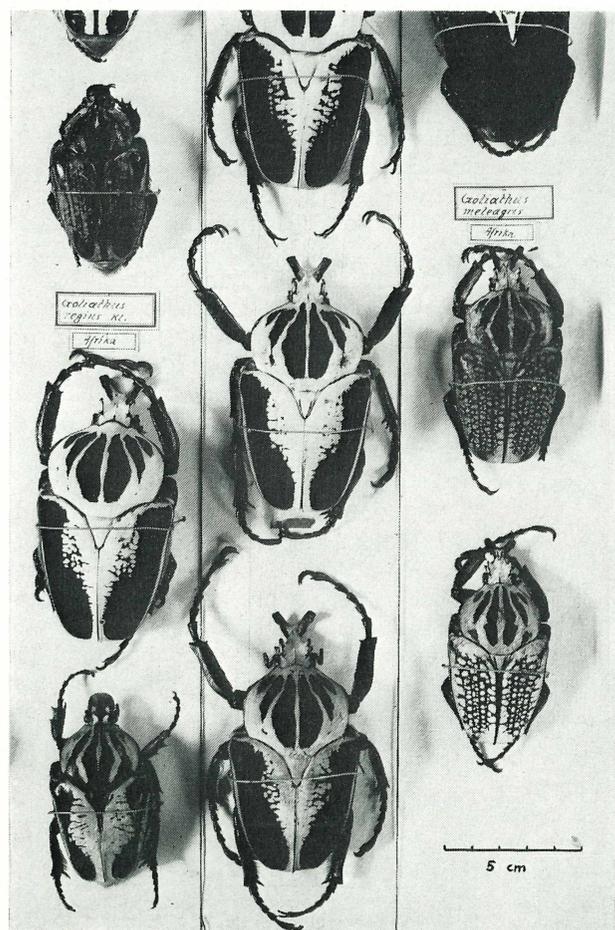
Die Evertibraten, also die Nichtwirbeltiere, stehen dem Tierstamm der Vertebraten, also der Wirbeltiere (Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere), nicht als einzelner Tierstamm gegenüber, sondern man versteht unter ihnen eine Anzahl von Tiergruppen, die in der modernen Systematik ebenso als Tierstämme angesehen werden wie die Gesamtheit der Wirbeltiere; beispielsweise genannt seien Urtiere, Schwämme, Hohltiere, Kranzfüßer, Plattwürmer, Schnurwürmer, Weichtiere, Ringelwürmer, Bärtierchen, Zungenwürmer, Gliederfüßer, Stachelhäuter, Manteltiere und Schädellose. Allein von den Insekten, die zusammen mit Tausendfüßern, Spinnentieren und Krebsen den Tierstamm der Gliederfüßer bilden, gibt es weit über eine Million Arten auf der Erde, während die Artenzahl der Wirbeltiere 40.000 nicht überschreiten dürfte; die Proportion der Artenzahlen Vertebraten: Evertibraten mit etwa 1:20—50 ist in etwa auch in Oberösterreich gegeben.

Bedenkt man, daß in der Vergangenheit die Zoologie wegen der bedeutenderen Größe und vermeintlichen größeren Bedeutung doch vorwiegend auf Wirbeltiere ausgerichtet war, so ergibt sich für das Studium der Nichtwirbeltiere ein enormer Aufholbedarf. Was weiter zu tun ist, wird ersichtlich, wenn man sich darüber klar wird, daß es nicht nur darum geht, einmalige Nachweise einzelner Spezies oder eine einmalige lückenlose Aufnahme des Artenbestandes — allein diese Aufgaben wären kaum zu lösen — zu erbringen, sondern auch zu dokumentieren, wie auf der einen Seite natürliche Populationsdynamik

Die Evertibraten- sammlung des OÖ. Landes- museums

Exotische Käfer aus der Studien-
sammlung des O. ö. Landesmuseums

Foto: Eiersebner



bloße Käfer- und Schmetterlingssammlung schließlich zu einer entomologischen, die auch Wanzen, Heuschrecken, Fliegen und einige andere Gruppen enthält. Sie bildete bereits 1875 mit einem Bestand von etwa 25.000 Einzelexemplaren eine eigene Abteilung. Bis etwa zur Jahrhundertwende blieb sie reine Lehrsammlung mit alleiniger Betonung der Systematik, was neben vielen Nach-

Erst nach 1900 wurde man sich über die Aufgaben der Evertibratensammlung unseres Provinzialmuseums, nämlich das Gebiet Oberösterreich, aber auch die mit ihm tiergeographisch zusammenhängenden Bereiche faunistisch möglichst vollständig zu erfassen und wissenschaftlich zu dokumentieren, klar. So einfach diese Aufgabe klingt, so schwierig war und ist es, ihr gerecht zu werden. Die Gründe

mik und Änderung klimatischer Verhältnisse, auf der anderen Seite und in letzter Zeit immer mehr Zivilisationseinflüsse die Quantität und Qualität des Artenbestandes verändern.

Wie bereits erwähnt wurde, ist der weitest große Teil der Evertibratensammlung eine Insektenkollektion. In der Folge wird daher kurz dargelegt, wie es in dieser artenreichsten Tiergruppe um die Bestände des Oberösterreichischen Landesmuseums bestellt ist.

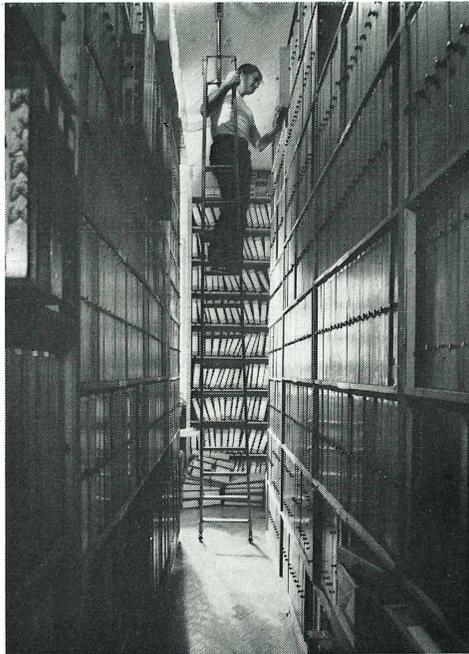
Untergebracht in etwa 6000 ungefähr 50×40×6 Zentimeter messenden Laden, die in bis zur über 4 Meter hohen Decke reichenden Stellagen gelagert sind, besitzen wir über 1,350.000 Insekten. Den überwiegenden Anteil bilden die Käfer, unter denen eine an Typenmaterial reiche Dytisciden- (Schwimmkäfer-) und eine sehr umfassende Laufkäfersammlung, eine fast vollständige Borkenkäferkollektion sowie eine nach Flußsystemen geordnete Bembidien-Sammlung besonders herausragen, mit etwa 750.000 Exemplaren. Es folgen die Schmetterlinge, von denen viele Arten in ihrer gesamten Variationsbreite erfaßt sind, mit über 400.000 Exemplaren, darunter auch prachtvolle Exoten aus allen tiergeographischen Regionen; auch eine eigene Sammlung zur Determinationshilfe für die relativ vielen Interessenten ist in dieser Gruppe vorhanden. Einige größere Insektenordnungen, wie die Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren und Rhynchoten, umfassen weitere 150.000 Exemplare, während alle übrigen Ordnungen — man unterscheidet zur Zeit insgesamt etwa 30 in Mitteleuropa — mit wenigen Stücken, also recht schwach vertreten sind.

Am besten repräsentiert und bearbeitet sind jene Gruppen, für die Spezialisten in der Nähe von Linz lebten oder leben, da unsere Sammlungen ja fast durchwegs von diesen Leuten stammen.

Seit seinem Dienstantritt im März 1974 ist der Sammlungsleiter, der auf eine etwa 25jährige Sammelpraxis und ebensolange Mitarbeit in der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Museum zurückblicken kann, bemüht, speziell die entomologischen Sammlungen weiter auszubauen, damit sie als Grundlagen für wissenschaftliche Arbeiten über Oberösterreich noch wertvoller und schließlich unentbehrlich werden.

Dazu war es vor allem nötig, das Augenmerk auf solche Gruppen zu lenken, die in der Vergangenheit vernachlässigt, das heißt kaum oder nur wenig gesammelt wurden. Da in diesen Gruppen, die teilweise unansehnliche Sammlungsobjekte enthalten, teilweise schwierig zu konservieren oder zu bearbeiten sind, keine Sammlungen vorlagen, war es unumgänglich, sich in einem Maße zu spe-

zialisieren, wie es zur Determination und Kenntnis ihrer meisten heimischen Formen erforderlich ist, und selbst Sammlungen anzulegen. Dies brachte umfangreiche Korrespondenz, speziell mit dem europäischen Ausland, — in einigen vernachlässigten Insektengruppen gibt es in ganz Österreich kaum Spezialisten — mit sich und führte zu wertvollen Verbindungen. Das vom Sammlungsleiter selbst größtenteils in Urlaub und Freizeit und einigen tatkräftigen Helfern für



Einblick in die Depotbestände (Insektensammlung) des O. ö. Landesmuseums

Foto: Eiersebner

ihn aufgesammelte Material wurde zur Gänze dem Landesmuseum überantwortet.

Der Erfolg dieser Aktivitäten war bisher beträchtlich. So konnte beispielsweise in der Gruppe der Plecopteren (Steinfliegen) aus einer wenige Exemplare enthaltenden Kollektion eine solche aufgebaut werden, die nun etwa 20.000 umfaßt und nach den neuesten phylogenetischen Erkenntnissen geordnet ist.

Der Kenntnisstand über die Zusammensetzung der Landesfauna dieser Gruppe erweiterte sich gewaltig. Vorher wußte man über das Vorkommen von 52 Arten in Oberösterreich Bescheid, heute sind es bereits 95. 10 Arten wurden dabei erstmals für ganz Österreich festgestellt, zwei neu für die Wissenschaft entdeckt. Zur Zeit wird an der Dipteren-Gruppe der Tipuliden (Schnaken) gearbeitet. Obwohl man bisher nur um das Vorhandensein einiger weniger Arten in Oberösterreich wußte, konnten allein im vergangenen Jahr bereits an die 80 Arten im Lande festgestellt werden. Eine Bestandsliste, die im nächsten Jahr publiziert werden soll, ist im Entstehen.

Nebenbei wurde die kleine Tipuliden-sammlung um mehr als das Zwanzigfache vergrößert, sie umfaßt nun mehrere tausend Exemplare und enthält ebenfalls bereits Typenmaterial.

Aufsammlungen von Ephemeropteren (Eintagsfliegen) wurden durchgeführt; viele tausend Exemplare warten auf einen qualifizierten Bearbeiter.

Seit August 1976 wird in Sankt Margarethen eine Lichtfalle betrieben, die über die Zusammensetzung der Köcherfliegenfauna der Donau im Raume Linz Aufschluß geben soll. Dabei werden wöchentlich ein- bis zweimal durchschnittlich ca. 500—1000 Köcherfliegen gefangen. Die Auswertung des Materials besorgt einer der wenigen europäischen Spezialisten, der zur Zeit an der Biologischen Station Lunz am See arbeitet. Aus dem ihm zur Verfügung gestellten Material wird er in den nächsten Jahren eine Studiensammlung dieser Gruppe für das Landesmuseum zusammenstellen.

Weitere Projekte, die der Hebung des wissenschaftlichen Wertes unserer Landes-sammlungen dienen sollen, sind geplant beziehungsweise bereits ange-laufen.

Leider gelang es nicht, die zum Teil ausgezeichneten Sammlungen der drei 1974 verstorbenen Linzer Entomologen F. Lughofer (Rhynchota), K. Kusdas (Hymenoptera, Neuroptera) und Prof. Dr. H. Priesner (Hymenoptera, Rhynchota) zu erwerben. Diese Sammlungen gingen, obwohl ihr Wert für das Land Oberösterreich ein ungleich höherer ist als etwa für Bayern oder für Niederösterreich, an die Zoologische Staatssammlung in München und an das Naturhistorische Museum in Wien.

Es bleibt zu hoffen, daß in Zukunft auch eine Möglichkeit gefunden wird, einerseits das Vertrauen namhafter Sammlungsbesitzer an die Kaufkraft des Landesmuseums zu stärken, andererseits ihnen die Gewißheit zu geben, daß für ihre Sammlungen nach ihrem Ableben auch im Oberösterreichischen Landesmuseum hinreichend gesorgt ist.

Günther Theischinger

Kunst- und Briefmarkenausstellung im Stift Schlägl

Das Stift Schlägl wartet heuer mit einer Briefmarkenausstellung auf. Die Ausstellung, die im Kapitelsaal des Stiftes untergebracht ist, zählt neben der Gemäldegalerie, der Porträtgalerie und der Stiftsbibliothek zu den Attraktionen des Schlägler Kultursommers 77. Die Schau ist bis 16. Oktober wochentags von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Entomologie Gemischt](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [0099](#)

Autor(en)/Author(s): Theischinger Günther

Artikel/Article: [Die Evertebratensammlung des OÖ. Landesmuseums. - OÖ. Kulturber.31 \(15\). 1](#)